

Parlamentarischer Abend der Bundesinitiative „jetzt!“:

Erster Schritt in die richtige Richtung

Es bewegt sich doch noch was im Lande, und zu tun gibt es auch reichlich, wie am Beispiel einer gezielten Altbausanierung deutlich wird. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesinitiative Zukunftsorientierte Gebäudemodernisierung „jetzt!“ gemeinsam mit dem DGB die verbesserten Förderinstrumente als Schritt in die richtige Richtung. „Für die bereits beschlossenen 150 Mio. Euro aus der Ökosteuern für die Bestandssanierung muß schnell der Weg festgelegt werden, wie dieses Geld die Investoren erreicht“, begrüßte „jetzt!“-Vorsitzender Günther Volz den Plan der Bundesregierung.



Auf einer Veranstaltung am 5. Dezember mit Parlamentariern aller Fraktionen in Berlin unterstützte auch DGB-Vorstand Heinz Putzhammer diesen Vorstoß: „Diese zusätzliche Förderung sorgt für mehr Beschäftigung und besseren Klimaschutz“. „jetzt!“-Schirmherr Ernst Ulrich von Weizsäcker erwartet eine Investitionsoffensive. Das Potential ist groß: 24 Mio. Altbauwohnungen sind energetisch sanierungsbedürftig. Gleichzeitig liegen allein bei den Bausparkassen 600 Mrd. Euro privates Kapital brach.

„Wir brauchen eine Investitionsoffensive im Gebäudebestand“, forderte Ernst Ulrich von Weizsäcker anlässlich des 3. Parlamentarischen Treffens in Berlin. Rund 80 Parlamentarier, Unternehmer und Journalisten trafen sich in der Parlamentarischen Gesellschaft. Das Hauptanliegen: Wie läßt sich der Energieverbrauch im Altbau

nachhaltig und effektiv senken. Zur Zeit verursachen Altbauten rund ein Drittel des gesamten CO₂-Ausstoßes in Deutschland. Es liegt in der Hand der privaten Immobilienbesitzer, wärmedämmende Maßnahmen durchzuführen und somit zum nachhaltigen Umweltschutz beizutragen. Anreize, die eine Investitionswelle auslösen, würden eine positive Spirale in Gang setzen: Die Baukonjunktur faßt wieder Fuß, Schadstoffemissionen sinken, Arbeitsplätze entstehen, der Staat profitiert von sinkenden Sozialkosten und höheren Steuereinnahmen.

Franziska Eichstädt-Bohlig, baupolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, äußerte sich zu den geplanten 150 Mio. Euro aus der Ökosteuern für die Altbausanierung: Die Fraktion wird sich dafür einsetzen, die Hausbesitzer für ihren Beitrag zum Klimaschutz durch direkte Förderung zu belohnen. „Allerdings sind derzeit weitere steuerliche Anreize für Altbaumodernisierung nicht realisierbar“, so Eichstädt-Bohlig. Die Abgeordneten, darunter Dr. Axel Berg, SPD-Sprecher für Erneuerbare Energien, und Thomas Dörflinger, CDU-Fraktion, äußerten sich ebenfalls positiv zu dem Fördermodell von „jetzt!“.

Belohnung für Energiesparer

„Die zusätzliche Förderung mit 150 Mio. Euro jährlich wird den Beitrag zum Klimaschutz und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze deutlich

verbessern, gleichzeitig gibt die Bundesregierung ein richtiges Signal zum energiesparenden Bauen und Sanieren“, faßte Heinz Putzhammer die positiven Effekte des neuen Fördergesetzes zusammen.

Volz äußerte nach dem Abend: „Wir können den Politikern außerdem ein effektives Fördermodell zur Altbausanierung aufzeigen, das die Sanierungspotentiale im Altbau optimal ausschöpft“.

Dr. Wolfgang Feist vom Passivhausinstitut Darmstadt schlägt eine zielorientierte Förderpolitik vor: „Haussanierer nehmen nur einen Bruchteil der bereitgestellten Mittel in Anspruch. Optimale Wirkung kann nur ein Programm zeigen, das einfach, zielorientiert und attraktiv ist. Die Höhe der Förderung muß sich an der Wirksamkeit orientieren: zwei Cent je eingesparter Kilowattstunde können den Weg zum Erfolg weisen, ohne zu gängeln.“ „jetzt!“ schlägt vor, Zuschüsse anstelle von Krediten zu gewähren – gemessen an der Höhe der Energieeinsparung. „Damit bieten wir ein wirkungsvolles, aufkommensneutrales Förderinstrument“, betonte Feist.

Prof. Manfred Kleemann vom Forschungszentrum Jülich unterstrich ebenfalls die Bedeutung der Gebäudemodernisierung für Klimaschutz und Beschäftigung: „Modernisierungspolitik ist Beschäftigungspolitik. Bei einer Modernisierungsrate von jährlich zwei Prozent würden bis zu 250 000 neue Arbeitsplätze entstehen.“ □



Ein starkes Netzwerk: Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Schirmherr der Initiative, Werner Dörflinger, Vorstand „jetzt!“, Prof. Manfred Kleemann, Forschungszentrum Jülich, Heinz Putzhammer, DGB-Bundesvorstand, Günther Volz, Vorstandsvorsitzender „jetzt!“ und Dr. Wolfgang Feist, Passivhausinstitut Darmstadt.

Bild: „jetzt!“